

Der so genannte Permutationsvertrag von 1718 zwischen Fürst Anton Florian von Liechtenstein und Fürst Josef Wenzel Lorenz von Liechtenstein war ein Tauschvertrag. Fürst Josef Wenzel tauschte die Grafschaft Vaduz zusammen mit der Herrschaft Schellenberg gegen die doppelt so ertragreiche Herrschaft Rumburg in Böhmen mit Fürst Anton Florian. Der Grund lag in der Erreichbarkeit von Sitz und Stimme auf dem Reichstag für das gesamte Haus Liechtenstein, denn bisher hatte dort Fürst Anton Florian Sitz und Stimme nur ad personam inne. Seiner guten Beziehung zu Kaiser Karl VI. verdankte das Fürstenhaus letztendlich die Erhebung in ein Fürstentum 1719 und schließlich 1721 den Erhalt von Sitz und Stimme auf dem Reichstag. Für diesen Tausch mussten auch alle direkt beteiligten Familienangehörigen und deren Vormünder ihr Einverständnis in Form einer Unterschrift leisten. Der Vertrag wurde vierfach ausgefertigt. Die vorliegende Ausfertigung befindet sich im Österreichischen Staatsarchiv und war Teil eines schriftlichen Ansuchens Anton Florians an Kaiser Karl VI. um dessen Einverständnis. Ausf., 1718 März 12, ÖStA, HHStA, RHR, Gratia et Feudalia, Confirmationes privilegiorum 114, fol. 146r–156v; 159v.

[fol. 146r] Littera¹ B.

Kundt und zu wissen seye hiermit vor männiglich, insonderheit wo es von nöthen, daß, nachdeme unser fürstliches haus Lichtenstein schon ville jahr lang mittelst acquirirender² freyen immediat reichsgütern³ gesucht, in dem Heyligen Römischen Reich⁴ sich dergestalten zu possessioniren⁵, daß solches in demselben auf reichs- und crayßtügen sessionem et votum⁶ erhalten, in dem Reichsfürstenrath⁷ introduciret⁸, und mithin anderen teutschen fürstlichen häusern parificiret⁹ werden möchte, und sich dan endtlich die gelegenheit ereignet, daß mir, fürsten Antonio Floriano¹⁰, des Heyligen Römischen Reichs fürsten und regirern des hauses Lichtenstein von Nicolspurg¹¹, in Schlesien¹² zu Troppau¹³ und Jägerndorff¹⁴ herzogen, grafen zu

¹ Urkunde.

² erworbenere.

³ „immediat reichsgütern“: unmittelbar der Jurisdiktion des Heiligen Römischen Reichs unterstellte Güter.

⁴ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Der Name des Reiches leitet sich vom Anspruch der mittelalterlichen Herrscher ab, die Tradition des antiken Römischen Reiches fortzusetzen und die Herrschaft als Gottes Heiligen Willen im christlichen Sinne zu legitimieren. Zur Unterscheidung vom 1871 gegründeten Deutschen Reich wird es auch als das Alte Reich bezeichnet. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806), Köln-Weimar 2005.

⁵ Besitz zu verschaffen [besitzend zu machen].

⁶ „sessionem et votum“: Sitz und Stimme.

⁷ Der Reichsfürstenrat oder die Fürstenbank war seit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts bis zum Ende des Heiligen Römischen Reichs 1806 die Bezeichnung für das Kollegium der Reichsfürsten am Reichstag. Vgl. Axel GOTTHARD, Das Alte Reich, 1495–1806, 4. durchgesehene und bibliographisch ergänzte Auflage, Darmstadt 2009, S. 21–22.

⁸ einführt.

⁹ gleichgestellt.

¹⁰ Anton Florian Fürst von Liechtenstein (1656–1721) war ein Sohn von Prinz Hartmann von Liechtenstein (1613–1686), Ehemann von Fürstin Eleonore Barbara von Liechtenstein (1661–1723), Bruder von Prinz Philipp Erasmus von Liechtenstein (1664–1704) und Prinz Hartmann von Liechtenstein (1666–1728), Vater von Fürst Josef Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732), Onkel von Fürst Josef Wenzel Lorenz von Liechtenstein (1696–1772), Prinz Emanuel von Liechtenstein (1700–1771) und Prinz Johann Anton von Liechtenstein (1702–1724) und Cousin 3. Grades von Fürst Johann Adam I. von Liechtenstein (1656–1712). Er regierte als 5. Fürst von 1718 bis 1721. Vgl. Evelin OBERHAMMER, Anton Florian. In: Neue Deutsche Biographie (NDB) 14 (1985), S. 511–512; Max WILBERG, Regenten-Tabellen. Eine Zusammenfassung der Herrscher von Ländern aller Erdteile bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts, Frankfurt/Oder 1906, S. 97; Gustav WILHELM, Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, S. 118–119 und Stammtafel II.

¹¹ Nikolsburg (Mikulov), Stadt in Mähren (CZ).

¹² Das Herzogtum Schlesien gehörte zur Krone von Böhmen. Heute liegen der größere Teil des alten Herzogtums in Polen, ein kleinerer Teil in Tschechien sowie sein äußerster Westen in Deutschland.

¹³ Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte.

¹⁴ Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ).

Rittberg¹⁵, rittern des Goldenen Vluses¹⁶, granden von Spanien¹⁷ ersteren classis, der römisch kayserlichen und königlichen catholischen mayestät¹⁸ würckhlichen geheimben rath und obristen hoffmeistern, auch seiner königlichen catholischen mayestät obristen stallmeistern, solches auf vorhergegangene allergnädigste kayserliche recommendation¹⁹ von desselben herren churfürsten, fürsten und ständen, personaliter ad dies vitæ²⁰ (es wäre dan sach, daß ich oder meine nachkommen uns mit immediaten reichsherrschaftten und fürstenmässigen gütern versehen würden) vor einigen jahren albereith zugestanden, [fol. 146v] mithin ich würckhlich introduciret, mir, fürst Joseph Wenzeln von Lichtenstein²¹, grafen von Rittberg und des löblichen kayserlichen general graf vehlischen dragonerregiments²² obrist lieuthenandten, und meiner künfftigen männlichen descendenz²³ aber, wie auch in ermanglung dererselben, meinen herren brüdern, des fürsten Emanuels²⁴, liebden²⁵, und seiner männlichen descendenz, wie nicht weniger auch in deren abgang, des fürsten Joann Antons²⁶, liebden, und seiner männlichen descendenz, und sodan leztlich auf deren unverhofften abgang, hinwiderumb mir, fürsten Antonio Floriano und meiner männlichen descendenz, von des gottseelig verstorbenen, durchleuchtig, hochgebohrnen fürsten und herrn, herrn Joann Adams²⁷, des Heyligen Römischen Reichs fürsten und regirern

¹⁵ Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D).

¹⁶ Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüss) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden.

¹⁷ „Grande“ ist ein Titel des Hochadels in Spanien.

¹⁸ Karl VI. Franz Josef Wenzel Balthasar Johann Anton Ignaz aus dem Haus Habsburg (1685–1740) war von 1711 bis 1740 Kaiser des Heiligen Römischen Reichs, Erzherzog von Österreich sowie Souverän der übrigen habsburgischen Erblande. Als Karl III. (ungarisch III. Károly) war er König von Ungarn und Kroatien, als Karl II. (tschechisch Karel II.) König von Böhmen, als Karl III. (spanisch Carlos III.) designierter König von Spanien sowie durch den Frieden von Utrecht von 1713 bis 1720 als Karl III. (italienisch Carlo III.) auch König von Sardinien. Vgl. Max BRAUBACH, Karl VI. In: NDB 11 (1977), S. 211–218.

¹⁹ Empfehlung.

²⁰ „personaliter ad dies vitæ“: für ihn selbst Zeit seines Lebens.

²¹ Josef Wenzel Lorenz Fürst von Liechtenstein (1696–1772) war ein Sohn von Prinz Philipp Erasmus von Liechtenstein (1664–1704) und Prinzessin Christine Theresia von Liechtenstein (1665–1730), Bruder von Prinz Emanuel von Liechtenstein (1700–1771) und Prinz Johann Anton von Liechtenstein (1702–1724), Neffe von Fürst Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) und Prinz Hartmann von Liechtenstein (1666–1728), Cousin von Fürst Josef Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) und Cousin 4. Grades von Fürst Johann Adam I. von Liechtenstein (1656–1712). Er regierte als 4. Fürst von 1712 bis 1718. Vgl. Adolf SCHINZL, Liechtenstein, Joseph Wenzel Fürst von und zu. In: Allgemeine Deutsche Biographie (ADB) 18 (1883), S. 623–625; WILBERG, Regenten-Tabellen, S. 97; WILHELM, Tafel 7; WURZBACH, Biographisches Lexikon, Bd. 15, S. 156–163 und Stammtafel II.

²² Dieses Dragonerregiment wurde von Graf Alexander von Velen (1599–1675) finanziert. Vgl. Josef BERGENTHAL, Der westfälische Wallenstein oder Die Sternstunde von Schloß Raesfeld [Reichsgraf Alexander II. von Velen]. In: Heimatkalender der Herrlichkeit Lembecke 42 (1983), S. 86–88.

²³ Nachkommenschaft.

²⁴ Emanuel Prinz von Liechtenstein (1700–1771) war ein Sohn von Prinz Philipp Erasmus von Liechtenstein (1664–1704) und Prinzessin Christine Theresia von Liechtenstein (1665–1730), Bruder von Fürst Josef Wenzel Lorenz von Liechtenstein (1696–1772) und Prinz Johann Anton von Liechtenstein (1702–1724), Neffe von Fürst Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) und Prinz Hartmann von Liechtenstein (1666–1728), Cousin von Fürst Josef Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) und Cousin 4. Grades von Fürst Johann Adam I. von Liechtenstein (1656–1712). Vgl. WILBERG, Regenten-Tabellen, S. 97; WILHELM, Tafel 7; WURZBACH, Biographisches Lexikon, Bd. 15, S. 122–123 und Stammtafel II.

²⁵ Liebden: schriftliche und mündliche Anrede unter Fürsten (hohen Adeligen).

²⁶ Johann Anton Prinz von Liechtenstein (1702–1724) war ein Sohn von Prinz Philipp Erasmus von Liechtenstein (1664–1704) und Prinzessin Christine Theresia von Liechtenstein (1665–1730), Bruder von Fürst Josef Wenzel Lorenz von Liechtenstein (1696–1772) und Prinz Emanuel von Liechtenstein (1700–1771), Neffe von Fürst Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) und Prinz Hartmann von Liechtenstein (1666–1728), Cousin von Fürst Josef Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732), Cousin 4. Grades von Fürst Johann Adam I. von Liechtenstein (1656–1712). Vgl. WILHELM, Tafel 7; WURZBACH, Biographisches Lexikon, Bd. 15, Stammtafel II.

²⁷ Johann Adam I. Fürst von Liechtenstein (1656–1712) war ein Cousin 3. Grades von Fürst Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721), Prinz Philipp Erasmus von Liechtenstein (1664–1704) und Prinz Hartmann von Liechtenstein (1666–1728) sowie ein Cousin 4. Grades von Fürst Josef Wenzel Lorenz von Liechtenstein (1696–1772), Fürst Josef Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732), Prinz Emanuel von Liechtenstein (1700–1771) und Prinz Johannes Anton Hartman von Liechtenstein (1702–1724). Er regierte als 3. Fürst von 1699 bis 1712 und kaufte 1699 die Herrschaft Schellenberg und 1712 die Grafschaft Vaduz.

des Hauses Lichtenstein von Nicolspurg, in Schlesien zu Troppau und Jägerndorff herzogen, rittern des Goldenen Vluses, und der römisch kaiserlichen mayestät würckhlichen geheimben raths fürstlichen gnaden respective²⁸ und liebden, die unmittelbare reiche graffschafften Schellenberg²⁹ und Vaduz³⁰ mit dem bey dem löblichen Schwäbischen Crays³¹ in supplementum³² eines fürsten anschlags angelegten capital von 250.000 [fol. 147r] gulden, wie nicht weniger dem darbey hafftenden iure sessionis et voti in Comitii Circuli Suevici per testamentum³³ § 7 hinterlassen, von uns beeden aber sowohlen, als uns denen noch übrigen volljährigen fürsten von Lichtenstein, mir, fürsten Joseph Joann Adam³⁴, grafen von Rittberg, der römisch kaiserlichen und königlichen catholischen mayestät cammerern, und mir, fürsten Hartmann³⁵, grafen von Rittberg, mehr allerhöchst gedacht seiner kaiserlichen und königlichen mayestät obrist jägermeistern pro honore et splendore familiae³⁶ nützlicher und dienlicher erachtet worden, wann diese unmittelbare reiche graffschafften auf unsers fürstlichen Hauses primogenitur linie transferiret³⁷, mithin die reichsfürstenqualität, sitz und stim bey reiche- und craystägen, auch andern negotiis Imperii publicis³⁸, gleichwie solche von mir, fürsten Antonio Floriano als primogenito³⁹ und regiren des Hauses Lichtenstein obgedachter massen albereith personaliter acquiriret⁴⁰ worden, auch in das zukünfftige erstlich bey meiner, und dann auf dero nach Gottes willen über kurtz oder lang [fol. 147v] erfolgenden abgang einer jeden, iuxta ordinem primogeniturae et proximitatem gradus succedirenden⁴¹ fürst lichtensteinischen manslinie perpetuiret⁴², mir, fürst Joseph Wenzeln und meinem männlichen descendenten, wie nicht weniger auch bey deren abgang meinen herren brüdern, und dero etwan künfftigen männlichen descendenz mit anderwärtigen mehrers einträglichen gütern und herrschafften prospiciret⁴³

Vgl. WILBERG, *Regenten-Tabellen*, S. 97; WILHELM, *Tafel 5*; WURZBACH, *Biographisches Lexikon*, Bd. 15, S. 127 und *Stammtafel I*.

²⁸ beziehungsweise.

²⁹ Schellenberg (FL).

³⁰ Vaduz (FL).

³¹ Der Schwäbische Kreis war einer von zehn Reichskreisen des Heiligen Römischen Reichs, zu dem auch die Graf- und Herrschaften Vaduz und Schellenberg gehörten. Vgl. Winfried DOTZAUER, *Die deutschen Reichskreise (1383–1806). Geschichte und Aktenedition*, Stuttgart 1998.

³² Ergänzung.

³³ „iure sessionis et voti in Comitii Circuli Suevici per testamentum“: das Recht auf Sitz und Stimme auf der Grafenbank im Schwäbischen Kreis im Testament.

³⁴ Josef Johann Adam Fürst von Liechtenstein (1690–1732) war ein Sohn von Fürst Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) und Fürstin Eleonore Barbara von Liechtenstein (1661–1723), Neffe von Prinz Philipp Erasmus von Liechtenstein (1664–1704) und Prinz Hartmann von Liechtenstein (1666–1728), Cousin von Fürst Josef Wenzel Lorenz von Liechtenstein (1696–1772), Prinz Emanuel von Liechtenstein (1700–1771) und Prinz Johann Anton von Liechtenstein (1702–1724) und Cousin 4. Grades von Fürst Johann Adam I. von Liechtenstein (1656–1712). Er regierte als 6. Fürst von 1721 bis 1732. Vgl. WILBERG, *Regenten-Tabellen*, S. 97; WILHELM, *Tafel 6*; WURZBACH, *Biographisches Lexikon*, Bd. 15, S. 127–128 und *Stammtafel II*.

³⁵ Hartmann Prinz von Liechtenstein (1666–1728) war ein Sohn von Prinz Hartmann von Liechtenstein (1613–1686), Bruder von Fürst Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) und Prinz Philipp Erasmus von Liechtenstein (1664–1704), Onkel von Fürst Josef Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732), Fürst Josef Wenzel Lorenz von Liechtenstein (1696–1772), Prinz Emanuel von Liechtenstein (1700–1771) und Prinz Johann Anton von Liechtenstein (1702–1724) und Cousin 3. Grades von Fürst Johann Adam I. von Liechtenstein (1656–1712). Vgl. WILHELM, *Tafel 6*; WURZBACH, *Biographisches Lexikon*, Bd. 15, *Stammtafel II*.

³⁶ „pro honore et splendore familiae“: für die Ehre und den Glanz der Familie.

³⁷ „primogenitur linie transferiret“: auf die Linie des Erstgeborenen übertragen.

³⁸ „negotiis Imperii publicis“: öffentlichen Handlungen des Heiligen Römischen Reichs.

³⁹ Erstgeborener.

⁴⁰ „personaliter acquiriret“: persönlich erworben.

⁴¹ „iuxta ordinem primogeniturae, et proximitatem gradus succedirenden“: entsprechend der Ordnung der Primogenitur und im nächstgelegenen Rang nachfolgenden.

⁴² sich fortsetzt.

⁴³ versorgt.

würde. Solches auch unserer frau mütter⁴⁴ bruders und nächsten vettters, des durchleuchtig hochgebohrnen fürsten und herrn, herrn Maximiliani Caroli⁴⁵, des Heyligen Römischen Reichs fürsten von Löwenstein-Wertheim⁴⁶, grafen zu Rochefort⁴⁷ und Montaigu⁴⁸, souverainen prinzen zu Chassepierre⁴⁹, herren zu Scharffenegg⁵⁰, Breyberg⁵¹, Kerpen⁵², Casselburg⁵³, Herbimont⁵⁴, Neufchateau⁵⁵, Wiseritz⁵⁶ und Schusch⁵⁷, der römisch kayserlichen mayestät würrklichen geheimben raths und gubernatorn des herzogthumb Maylandt⁵⁸, etc., fürstlichen gnaden, ihres orths nicht allein vor guth gehalten, sondern auch allerseithig wohlmeinend vorgeschlagen und ingerathen. Ich, fürst Anton Florian, auch zu erreichung eines so heylsammen und zu des gantzen fürstlichen hauses splendor und reputation, hingegen aber denen drey [fol. 148r] philippinischen fürstlichen gebrüder zu angedeylichern nutzen abzihlenden entzweckhs, mit vorgehabtem rath und bewilligung meines herrn sohns und herrn bruders, obgedachten fürsten Joseph Joann Adams und fürsten Hartmanns, liebden, liebden, mich endtlich entschlossen, oberwöhnte reichsgraffschafften Schellenberg und Vaduz sambt dem capital der 250.000 gulden und allen andern darzu gehörigen appertinentien⁵⁹ zu meiner, alß der jeztmahligen primogenitur linie dergestalten zu übernehmen, daß herentgegen mir, fürst Joseph Wenzeln, und meiner, nach abgang meiner männlicher descendenz, iuxta ordinem primogenituræ succedirenden⁶⁰ herrn gebrüder, fürsten Emanuels und fürsten Johansen, liebden, liebden, sovil ich dato actualiter an revenuen⁶¹ daraus genüsse, an einer anderwärtig einträglichen böheimischen herrschafft, das alterum tantum⁶² an rendten mit allen andern zu solcher herrschafft gehörigen iuribus dominicalibus und appertinentien cediret⁶³ und noch darzu das anjezo bey dem löblichen Schwäbischen Crayß in supplementum eines fürsten anschlags todt ligendte capital lebendig gemachet und zu 5 per cento gerechnet, mit anderwärtigen rendten bezahlet und ersetzt werden, [fol. 148v] allerseithig cedirende herrschafften und rendten aber nichts desto weniger mit dem ewig wehrenden lichtensteinischen fideicommisso familiæ vor alle fürstlich lichtensteinische manns erben afficiret⁶⁴ bleiben sollen.

Und dan nun bey weitherer und reifferer der sachen überlegung und einsicht sich ergeben, daß mein, fürst Joseph Wenzels, reichsgraffschafften Schellenberg und Vaduz jährlich nicht weither,

⁴⁴ *Christina Theresia Prinzessin von Liechtenstein (1665–1730), geborene Gräfin von Löwenstein-Wertheim, war die Ehefrau von Prinz Philipp Erasmus von Liechtenstein (1664–1704), die Mutter von Fürst Josef Wenzel Lorenz von Liechtenstein (1696–1772), Prinz Emanuel von Liechtenstein (1700–1771) und Prinz Johannes Anton Hartman von Liechtenstein (1702–1724). Vgl. WILHELM, Tafel 6; WURZBACH, Biographisches Lexikon, Bd. 15, S. 134.*

⁴⁵ *Maximilian Karl Albrecht zu Löwenstein-Wertheim-Rochefort (1656–1718) war der erste Fürst aus dem Haus Löwenstein. Vgl. Karl-Heinz ZUBER, Löwenstein-Wertheim-Rochefort, Maximilian Karl Fürst zu. In: NDB 15, S. 98–99.*

⁴⁶ *Löwenstein und Wertheim, Städte und Herrschaften in Baden-Württemberg (D).*

⁴⁷ *Rochefort, Herrschaft und Gemeinde in Wallonien (B).*

⁴⁸ *Scherpenbeuwel-Zichem (franz.: Montaigu-Zichem), Stadt in Brabant (B).*

⁴⁹ *Florenville (Chassepierre), Herrschaft und Gemeinde in Wallonien (B).*

⁵⁰ *Scharfeneck, Herrschaft in Rheinland-Pfalz (D).*

⁵¹ *Breyberg, Herrschaft in Hessen (D).*

⁵² *Kerpen, Herrschaft und Stadt in Nordrhein-Westfalen (D).*

⁵³ *Kasselburg, Herrschaft in Rheinland-Pfalz (D).*

⁵⁴ *Herbeumont (Herbimont), Herrschaft in Wallonien (B).*

⁵⁵ *Neufchâteau, Herrschaft und Stadt in Wallonien (B).*

⁵⁶ *Bezdrůžice (Weseritz), Herrschaft und Stadt (CZ).*

⁵⁷ *Skuteč (Skutsch), Herrschaft und Stadt (CZ).*

⁵⁸ *Mailand, Herzogtum in Norditalien (I).*

⁵⁹ *Zugehörungen.*

⁶⁰ „iuxta ordinem primogenituræ succedirenden“: *gemäß der Erstgeborenenerbfolgeordnung nachfolgen.*

⁶¹ *Einkünften.*

⁶² *Doppelte.*

⁶³ „iuribus dominicalibus und appertinentien cediret“: *herrschaftlichen Rechten und Zugehörungen abgetreten.*

⁶⁴ *verbunden.*

als 6.000 gulden rendtiren⁶⁵, und also auch das mir von meinen herrn vettern, fürsten Antonii Floriani, fürstlicher gnaden, offerirte alterum tantum⁶⁶ nicht höher als auf 12.000 gulden, das capital der 250.000 gulden aber gleichfahls a 5 per cento gerechnet, allein auff 12.500 gulden gesezt, mithin alles zusamben meinerseiths auf 24.500 gulden angeschlagen werden könne. Von mir, fürsten Antonio Floriano, aber herentgegen meine böheimische herrschafft Rumburg⁶⁷ pro æquivalente⁶⁸ angesehen und gehalten werden wollen. Solche auch durch geschworne königlich unpartheyische, der sachen verständige leuthe taxiren, und den an obigem æquivalenti etwa sich ereignenden abgang anderwärths her ersetzen zu lassen mich offeriret. Daß demenach wir, gesambte [fol. 149r] endes unterschribene fürsten von Lichtenstein, nicht ermanglet, dises, unser vorhaben der römisch kayserlichen mayestät, unserm allergnädigsten herrn, als könig zu Böhmen allerforderist allerunterthänigste zu hinterbringen und umb fordersambste allergnädigste absendung einiger qualificirten unpartheyischen wüthschafftts verständigen subjectorum⁶⁹ auf besagte herrschafft Rumburg, umb daselbst deroselben anschlag gewissenhaft zu examiniren⁷⁰ und zu certificiren, allergehorsambst zu bitten. Allerhöchst besagt ihro kayserliche mayestät auch darinnen allergnädigst wilfahret, und durch dero in locum⁷¹ Rumburg gesendete königliche commissarios den von mir, fürsten Antonio Floriano, übergebenen, eine jährliche nutzung von 27.537 gulden 34 xr.⁷² besagenden anschlag pflichtmässig examiniren, und nach durchsehung dreyjähriger rechnungen auf 24.425 gulden moderiren⁷³ und certificiren lassen, sich auch nach der königlichen commissariorum abreys noch eine melioration⁷⁴ von 188 gulden 47 xr. hervorgethan und in würckhliche richtigkeith gesezt, mithin die mir, fürst Joseph Wenzeln, versprochene [fol. 149v] 24.500 gulden jährliche rendten völlig gezeugt und richtiggestellt worden, daß demenach wir, eingangs gedachte fürsten, allerseiths kein weithere bedenckhen getragen, die schon lang fürgewährte tractaten⁷⁵ nunmehr in dem nahmen Gottes zu unsers fürstlichen hauses flor⁷⁶ und aufnahm, auch der postgenitorum⁷⁷ besserer unterhaltung bis auf anhoffende allerhöchst und allergnädigste kayserliche und königliche approbation⁷⁸ völlig zu schlüssen und uns mit einander dergestalten zu vereinigen, wie von puncten zu puncten hernach folget, und zwar: Erstlichen, so cedir und übergib ich, fürst Joseph Wenzel, vor mich, auch nach vorhero eingehalten vormundtschafftlichen consens⁷⁹ vor meine noch mündterjährige brüder und unsere allerseithige suo ordine et loco⁸⁰ einander succedirende⁸¹ künfftige männliche erben und nachkommen, sub qualitate perpetui primogenii⁸², an vorgedacht meines herrn vettern, fürsten Antonii Floriani, fürstliche gnaden, wie auch alle desselben gegenwärtig und zukünfftige männliche erben und nachkommen, besagt meine beedte reichsgraffschafftten Schellenberg und Vaduz, sambt allen darzu gehörigen häusern, güttern und stückhen, [fol. 150r] regalien⁸³, hochheit,

⁶⁵ An Einkünften abwerfen.

⁶⁶ „offerirte alterum tantum“: angebotene Doppelte.

⁶⁷ Rumburk (Rumburg), Herrschaft und Stadt (CZ).

⁶⁸ als gleichwertig.

⁶⁹ Leuten.

⁷⁰ untersuchen.

⁷¹ nach dem Ort.

⁷² xr.: Kreuzer.

⁷³ anpassen.

⁷⁴ Verbesserung.

⁷⁵ Verhandlungen.

⁷⁶ Blüte.

⁷⁷ Nachkommen.

⁷⁸ Genehmigung.

⁷⁹ Zustimmung.

⁸⁰ „suo ordine et loco“: in seiner Ordnung und Stelle.

⁸¹ nachfolgende.

⁸² „sub qualitate perpetui primogenii“: nach der Beschaffenheit der fortwährenden Primogenitur.

⁸³ Hobeitsrechten.

standtschafft, recht und gerechtikeithen, ligenden und fahrenden, nichts davon ausgenohmen, wie solche meines seeligen erblassers, fürsten Johann Adams, fürstlich gnaden, von denen grafen von Hohenembs an sich erkaufft und er sowohl als ich bis dato besessen, gnützet und genossen, oder von rechts und gewohnheits wegen hatten besitzen, nutzen und nüssen können und sollen, von allen ansprüchen und schulden gantz ledig und frey, also und dergestalten, daß, wo über kurtz oder lang sich einiger anspruch wider verhoffen herfür thuen solte, wir sodan sein, fürsten Antonii Floriani, fürstlich gnaden, oder seiner männliche erben und nachkommen wider mäniglich⁸⁴ vertreten und schadlos halten sollen und wollen, auch dessentwegen die an uns überlassende böhmische herrschafft Rumburg und deren jedesmahlig zeitlicher besitzer (derentwegen und nicht weither) erst gedacht, seiner fürstlich gnaden oder dero männliche erben und nachkommen widerumb pro evictione solennissime⁸⁵ verhafftet seyn solle[n].

Andertens so cedire⁸⁶ und übergibe ich hochgedacht meines herrn vettern, fürsten Antonii Floriani fürstlichen gnaden, daß bey dem löblichen Schwäbischen Crays von des [fol. 150v] seeligen fürst Hans Adams, fürstlichen gnaden, in supplementum⁸⁷ eines fürstenanschlags angelegte capital von 250.000 gulden cum omni sua causa⁸⁸ also und dergestalten, daß hochgedacht meines herrn vetters, fürstlichen gnaden, dero männliche erben und nachkommen damit schalten und walten sollen, als mit andern unsers fürstlichen hauses primogeniturgütern, daselbige auch nach der mit dem löblichen Schwäbischen Crays gemachten convention zu acquirirung⁸⁹ mehrerer immediat reichsherrschafften jederzeith erheben können, sollen und mögen, jedoch mit der außtrückhlichen condition⁹⁰, daß, gleichwie die reichsgrauffschaften Schellenberg und Vaduz sambt ob mehrbesagten capitali, also auch die per modum surrogati⁹¹ vor dises capital subintrirende⁹² anderwärtige reichsherrschafften ein unserem gesambten fürstlichen hause auf ewig afficirtes fideicommissum primogenituræ⁹³ seyn und bleiben. Und also auch und nicht anderst jedes mahl von einem jeden zeitlichen primogenito und regirern des hauses Lichtenstein besessen und genützet werden sollen, herentgegen aber und

Drittens so übergib ich, fürst Antonius Florianus, für mich, meine erben und nachkommen [fol. 151r] vorgedacht meines herrn vettern, fürst Joseph Wenzels, liebden, und allen deroselben künfftigen männlichen leibeserben und nachkommen, wie auch nach derer etwa nach Gottes willen geschehen mögenden abgang nach der ob angeführten primogeniturordnung dessen herrn brüdern, fürsten Emanuelis und Joann Antonii, liebden, liebden, und dero allerseithigen künfftigen männlichen leibeserben und nachkommen, und zwar unter eben dem schon oben in § 1 stipulirten⁹⁴, von mir in omnem insperatum casum⁹⁵, auch in specie⁹⁶ auf obgedachte reichsherrschafften Schellenberg und Vaduz solennissime⁹⁷ übernehmenden onere evictionis⁹⁸ meine in dem königreich Böhmen gelegene und ob gedachter massen autoritate publica⁹⁹ ohnpartheyisch taxirte herrschafft Rumburg mit allen deroselben herrlichkeithen, gerichtten, rechten und einkünfftten sambt aller weithern zugehörde, wie ich solche von weyland dem hoch-

⁸⁴ jedermann.

⁸⁵ „pro evictione solennissime“: für die feierlichste gerichtliche Wiedererlangung.

⁸⁶ trete [ich] ab.

⁸⁷ Ergänzung.

⁸⁸ „cum omni sua causa“: mit allen seinen Rechten.

⁸⁹ „convention zu acquirirung“: Vereinbarung zum Erwerb.

⁹⁰ Bedingung.

⁹¹ „per modum surrogati“: durch die Art des Ersatzes.

⁹² zufallende.

⁹³ „afficirtes fideicommissum primogenituræ“: verbundenes Fideikommiss nach dem Erstgeburtsrecht.

⁹⁴ festgelegten.

⁹⁵ „in omnem insperatum casum“: in jedem unerwarteten Fall.

⁹⁶ im Besonderen.

⁹⁷ feierlichst.

⁹⁸ „onere evictionis“: Bürde einer gerichtlichen Besitzentziehung.

⁹⁹ „autoritate publica“: durch die öffentliche Gewalt.

und wohlgebohrnen herrn Johann Sebastian graffen von Pötting¹⁰⁰ gekauffet und von demselben sowohl, alß mir bis dahero besessen, genützet und melioriret¹⁰¹ worden oder auch von demselben und mir besser hätte besessen, genützet und genossen werden können und mögen, von allen [fol. 151r] schulden und ansprüchen (außer was in den anschlag zu behuff der aldorthigen geistlichen patres Capucinatorum¹⁰² und anderer fundationen¹⁰³ albereith ausgedinget und von dem ertrag abgezogen worden und demnach in das zukünfftige ein jeder possessor¹⁰⁴ der herrschafft Rumburg zu tragen schuldig seyn solle, wie solches der commissarische anschlag¹⁰⁵ per außgaab des mehrern besaget) ebenmässig gantz frey und ledig also und dergestalt, daß die meiner fürstlichen frauen gemahlin¹⁰⁶, liebden, dahin verschribene dotal¹⁰⁷ und paraphernal¹⁰⁸ sprüch und forderungen mit allerseithigem consens unserer nächsten angewandten auf unsers fürstlichen hauses herrschafft Mehrisch-Cromau¹⁰⁹ und die andere auf Rumburg versicherte 39.000 gulden in summa besagende creditores auf die in mein, fürsten Antonii, possession demahlen stehende, unsers fürstlichen hauses herrschafft Landtschron¹¹⁰ (allermassen dann wir subsignirte¹¹¹ gesambte fürsten von Lichtenstein, und sovil deren noch ohnmündig, dero vormünder darein hiemit consentiren¹¹²) dergestalt, daß, wan dieselbe über kurtz oder lang in petitorio¹¹³ von des fürsten Joannis, liebden, evinciret¹¹⁴ werden solte, dise man stund an darvor weder [fol. 152r] hafften noch vil weniger hierumben exequiret¹¹⁵, sondern vilmehr die schuldnern von dem primogeniturhaus sogleich übernahmen und anderwärths entweder befridiget oder versichert werden sollen, transferiret¹¹⁶, mithin diselbe auf das baldiste extabuliret¹¹⁷ und das darüber von der löblichen königlichen böhmischen Landttafel¹¹⁸ erhaltende documentum extabulationis¹¹⁹ sein, fürst Joseph Wenzels, liebden, noch ante immissionem in authentica forma¹²⁰ überliefert werden, jedoch aber mir, fürsten Antonio Floriano, frey stehen sollen, über die bereiths anjezo in meinem hoffdiensten stehende, noch desen andere taugliche Rumburger unterthanen heraus zu nehmen und zu denenselben zu appliciren¹²¹.

¹⁰⁰ Johann Sebastian Graf von Pötting (1626–1689) verkaufte die Herrschaft 1681 an Fürst Anton Florian von Liechtenstein. Vgl. Matyáš Franciszek BAJGER, *Česká františkánská knižní kultura. Knihovny minoritů, františkánů a kapucínů v průběhu staletí*, Ostrava 2007, S. 510.

¹⁰¹ verbessert.

¹⁰² Kapuzinerorden.

¹⁰³ Stiftungen.

¹⁰⁴ Besitzer.

¹⁰⁵ Schätzung.

¹⁰⁶ Eleonore Barbara Fürstin von Liechtenstein (1661–1723), geborene von Thun und Hohenstein, war die Ehefrau von Fürst Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) und die Mutter von Fürst Josef Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732). Vgl. WILHELM, *Tafel 6*; WURZBACH, *Biographisches Lexikon*, Bd. 15, S. 118–119 und *Stammtafel II*.

¹⁰⁷ Mitgift.

¹⁰⁸ Paraphernalvermögen ist alles dasjenige, was eine Frau außer ihrem Brautchatz in die Ehe einbringt oder während derselben auf irgendeine Art erwirbt. Vgl. Johannes Georg KRÜNITZ, *Oekonomische Encyclopädie, oder allgemeines System der Staats-, Stadt-, Haus- u. Landwirthschaft, in alphabetischer Ordnung*, Bd. 107, Leipzig 1807, S. 471.

¹⁰⁹ Moravský Krumlov (Mährisch Kromau), Herrschaft und Stadt (CZ).

¹¹⁰ Lanškroun (Landskron), Herrschaft und Stadt (CZ).

¹¹¹ unterzeichneten.

¹¹² zustimmen.

¹¹³ in Anwartschaft (Besitzanspruchsklage).

¹¹⁴ gefordert.

¹¹⁵ nachgesucht.

¹¹⁶ übertragen.

¹¹⁷ ausgetragen.

¹¹⁸ Die böhmische Landtafel war ein Register, in dem der Adel seinen Grundbesitz und die wichtigen Rechtsgeschäfte eintragen ließ. Vgl. Heinrich BARTSCH, *Die Landtafel in ihrer gegenwärtigen Gestalt. Eine kurze Darstellung der die Landtafel betr. gesetzlichen Bestimmungen mit erl. Beispielen für d. Praxis*, Wien 1890.

¹¹⁹ „documentum extabulationis“: *Antragungsurkunde*.

¹²⁰ „ante immissionem in authentica forma“: *vor der [grundbücherlichen] Einlassung in identischer Form*.

¹²¹ hinzuzufügen.

Gleichwie aber ich, fürst Antonius Florianus, die mehr bemelte reichsgraffschafften cum appertinentiis¹²² zusamt dem öffters besagtem schwäbischen capital der 250.000 gulden nicht anderst, alß cum onere perpetui fideicommissi familiae¹²³ in qualität eines jederzeith auf den regirer des fürstlichen hauses Lichtenstein fallenden primogenitur-guths zu übernehmen und dadurch den von unsern beederseiths in Gott ruhenden vorfahren [fol. 152v] von hundert und mehr jahren eyfrigst gesuchten immediaten reichsfürstenstand und qualität bey unserm fürstlichen haus dergestalten zu perpetuiren¹²⁴ mich obligiret¹²⁵, daß solche allerforderist auf meines herrn sohns, liebden, und dessen männliche descendenz, sodan in deren abgang auf die fürstlich philippinische und so auch dise abgehen würde, auf die fürstlich hartmannische männliche nachkommenschafft iuxta ordinem primogenituræ und maßgaab unseres hauses erbeinigung gelangen und fallen sollen, also habe ich herentgegen

Viertens alß regirer des hauses nomine totius familiae¹²⁶ von meines herrn vettern, fürst Joseph Wenzels, liebden, außtrückhentlich stipuliret. Ich, fürst Joseph Wenzl, auch vor mich, meine erben und nachkommen, hochgedacht meines herrn vetters, fürstlich gnaden, und allen übrigen, jezig und zukünfftigen fürsten von Lichtenstein, wissend und wohlbedächtlich promittiret¹²⁷, daß die mir pro æquivalente¹²⁸ hiernächst einräumende herrschafft Rumburg von mir und von meinen männlichen erben und nachkommen gleicher gestalten nicht anderst, alß cum onere perpetui fideicommissi, iuxta ordinem primogenituræ¹²⁹, und maßgaab [fol. 153r] obgedachter unsers hauses erbeinigung der gestalt besessen werden solle, daß solche vorerst von mir, fürsten Joseph Wenzel und meiner männlichen posterität¹³⁰, sodann in dero etwa künfftighin sich ereignenden abgang meiner herrn brüdern, liebden, liebden, und deroselben männlichen posterität, und zwar ebenmässig nach der schon oben gemelten primogenitur-ordnung besessen, und so auch dise nach Gottes willen über kurtz oder lang abgehen solten, solche sodan auf unsers respective¹³¹ herrn bruders und vetters, fürst Hartmanns, liebden, und fürstlichen gnaden und dessen männliche posterität, eodem modo et iure, quo supra, transferiret¹³² werden, und so auch dise nicht mehr seyn würde, solche alsdan auf das regirende fürstliche haus und dessen männliche descendenz hinwiderumb zurückhfallen solle.

Damit auch diser vergleich in allen seinen puncten und clausuln erfüllet und zu ewigen weldt zeithen und tügen, so lang unser fürstlicher mannsstam in diser zeitlichkeith tauren würd, in seinen kräfte erhalten werden möge. So ist

Fünfftens von uns unterschribenen allerseiths volljährigen fürsten von Lichtenstein nicht allein wissentlich und wohl bedachtlich [fol. 153v] unser nach lauth unserer erbeinigung benöttigter consens¹³³ und vollworth darzu ertheillet, sondern auch noch fehrners, weillen mein, fürst Joseph Wenzels, zwey nachgebohrner brüdern, fürsten Emanuels und fürsten Johann Antons, liebden, liebden, noch münderbährig, deroselben sowohl von der römisch kayserlichen mayestät, als des seelig verstorbenen fürsten Joann Adams von Lichtenstein, liebden und fürstlichen gnaden, per testamentum verordneten vormünder, der durchleuchtig, hochgebohrnen fürstin und frauen, frauen Christinae Theresiae, verwittibter fürstin von Lichtenstein, gebohrner gräfin von Löwenstein, unser hochgeehrt, auch respective freundlich geliebten frau schwägerin und mutter,

¹²² „cum appertinentiis“: mit den Zugehörungen.

¹²³ „cum onere perpetui fideicommissi familiae“: mit der Bürde des immer währenden Familienfideikommisses.

¹²⁴ fortzusetzen.

¹²⁵ verpflichtet.

¹²⁶ „nomine totius familiae“: im Namen der gesamten Familie.

¹²⁷ versprochen.

¹²⁸ als gleichwertig.

¹²⁹ „cum onere perpetui fideicommissi, iuxta ordinem primogenituræ“: mit der Bürde des immer währenden Fideikommisses entsprechend der Primogeniturordnung.

¹³⁰ Nachkommenschaft.

¹³¹ beziehungsweise.

¹³² „eodem modo et iure, quo supra, transferiret“: in der gleichen Art und dem gleichen Recht, wie oben, übertragen.

¹³³ Zustimmung.

lieben und fürstlichen gnaden, sodan des auch durchlechtig hochgebohrnen fürsten und herrn, herrn Walter Xaverii, der Heyligen Römischen Reichs fürsten von Dietrichstein¹³⁴ zu Nicolspurg, herrn der freyen reichsherrschaft und vestung Trasp¹³⁵, erbschäncken in Cärnten¹³⁶, erblandjägermeistern in Steyer¹³⁷, freyherrn zu Hollenburg¹³⁸, Finckenstein¹³⁹, Thalberg¹⁴⁰, erbherrn zu Boskowitz¹⁴¹, Nußdorff¹⁴² und Sokolnitz¹⁴³, der römisch kayserlichen mayestät geheimben rath und camerern, liebden, nicht weniger des hoch- und wohlgebohrnen herren, herrn [fol. 154r] Maximilian Ulrichs, des Heyligen Römischen Reichs grafen von Kaunitz¹⁴⁴, der römisch kayserlichen und königlichen catholischen mayestät würckhlicher reichshoffrath und cammeren, vormundtschafftlicher consens und vollworth gleichfahls darzu gebührend requiriret¹⁴⁵ und ertheilet, auch solchem nach von uns allerseiths ferner abgeredt und geschlossen worden, daß ohngeacht diser permutationscontract in manifestissimam minorum imo totius familiae utilitatem, commodum et splendorem redundiret¹⁴⁶, selbiger jedannoch zu desto mehrerer dessen befestigung, auch der römisch kayserlichen und königlichen böhmischen mayestät in dero löblichen Reichshoffrath¹⁴⁷ und Böhmischem Hoffcanczley¹⁴⁸ zu allergnädigster approbation¹⁴⁹ und bestätigung auf mein, fürsten Antonii Floriani, alleinige unkosten, allerunterthänigst vorgetragen und die allergnädigste confirmation darüber außgebetten, auch solche der königlich böhmischen Landt tafel mit bewilligung der römisch kayserlichen mayestät rätthe und verordneten herren unterambtleute, auch ohne beyseyn einer oder der andern interessirten parthey einverleibet werden sollen. Sobald nun solche erhalten, sollen dan Sechstens die beederseithige unterthanen [fol. 154v] von dem einen theil respective ihrer pflichten erlassen und an den andern angewißen, einem jeden auch die zu seiner portion gehörige acta und

¹³⁴ Walther Franz Xaver Anton von Dietrichstein, 5. Reichsfürst von Dietrichstein (1664–1738). Vgl. WILBERG, Regenten-Tabellen, S. 131.

¹³⁵ Tarasp, Festung in Graubünden (CH).

¹³⁶ Kärnten (A).

¹³⁷ Steiermark (A).

¹³⁸ Burg Hollenburg in Kärnten (A).

¹³⁹ Finkenstein, Herrschaft in Kärnten (A).

¹⁴⁰ Schlag bei Thalberg, Gemeinde und Burg im Bezirk Hartberg in der Steiermark (A).

¹⁴¹ Boskowitz (Boskonowitz), Herrschaft und Stadt (CZ).

¹⁴² Nußdorf ob der Traisen, Herrschaft in Niederösterreich (A).

¹⁴³ Sokolnice (Sokolnitz), Herrschaft in Mähren (CZ).

¹⁴⁴ Maximilian Ulrich Graf von Kaunitz(-Rietberg) (1679–1746) war kaiserlicher Diplomat und von 1720 bis 1746

Landeshauptmann von Mähren. Vgl. WURZBACH, Kaunitz-Rietberg, Maximilian Ulrich Graf. In: Biographisches Lexikon, Bd. 11, Karolyi – Kivisch und Nachträge, Wien 1864, S. 69–70.

¹⁴⁵ erbeten.

¹⁴⁶ „in manifestissimam minorum imo totius familiae utilitatem, commodum et splendorem redundiret“: allerdings aufs deutlichste dem Nutzen und Vorteil der ganzen Familie untergeordnet ist und Glanz überfließt.

¹⁴⁷ Der Reichshofrat war neben dem Reichskammergericht und in Konkurrenz zu diesem eines der beiden höchsten Gerichte im Heiligen Römischen Reich. Der Reichshofrat war allerdings alleine zuständig für Angelegenheiten, die die Reichslehen und die kaiserlichen Privilegien und Reservatrechte betrafen. Beide Gerichte leiteten ihre Kompetenz vom Römischen König bzw. Kaiser her, der oberster Gerichtsherr im Reich war. Der reichsunmittelbare Adel und die Reichsstädte konnten nur vor den zwei obersten Gerichten verklagt werden. Bürger, Bauern und niedrige Adlige dagegen mussten zunächst vor den Gerichten derjenigen Fürsten und Städte verklagt werden, deren Untertanen bzw. Bürger sie waren. Sie konnten vor den obersten Reichsgerichten nur dann einen Untertanenprozess anstrengen, wenn sie der Auffassung waren, dass die für sie zunächst zuständigen Gerichte falsch entschieden hatten. Als Untertanenprozesse bezeichnen Rechtshistoriker diejenigen Gerichtsverfahren im Heiligen Römischen Reich, die Untertanen einzelner Reichsstände seit Beginn der Frühen Neuzeit gegen ihre reichsunmittelbare Landesherrschaft anstrengen konnten. Vgl. Wolfgang SELLEERT (Hrsg.), Reichshofrat und Reichskammergericht, ein Konkurrenzverhältnis, Köln-Weimar-Wien 1999.

¹⁴⁸ Die Böhmisches Hofkanzlei war die für Böhmen zuständige Verwaltungs- und Finanzbehörde, die allein dem böhmischen König unterstellt und von der Österreichischen Hofkanzlei abgesondert war. Vgl. Eila HASSENPLUG-ELZHOLZ, Böhmen und die böhmischen Stände in der Zeit des beginnenden Zentralismus (= Veröffentlichungen des Collegium Carolinum 30), Oldenburg 1982, S. 75–78.

¹⁴⁹ Zustimmung,

documenta fideliter extradiret¹⁵⁰ und die immission¹⁵¹ nach eines jeden landes gebrauch und gewohnheit legaliter¹⁵² vollzogen. Nach deren verrichtung auch von jeden theil seine portion ohne des andern zu- oder anspruchs in das künfftige der gestalt genützet und genossen werden, wie er solches, jedoch salvo fideicommiss¹⁵³, ihme am nützlichsten und vorträglichsten zu seyn erachten würd, massen dan auch hierwider keine exception¹⁵⁴, wie die auch immer nahmen haben oder erdacht werden möchte, in specie doli, metus persuasionis læsionis, rei non sic, sed aliter gesta, erroris, supervenientis meliorationis vel deminutionis redituum¹⁵⁵ und dergleichen nicht statt haben, sondern diser sowohl bedächtlich errichteten convention¹⁵⁶ und permutation in allen ihren stückhen zu ewigen zeithen und tagen getreulich und ohnveränderlich nachgelebet werden solle, alles bey fürstlich wahren worthen und träuen.

Dessen zu wahrer uhrkund habe ich, fürst Antonius Florianus, regirer des hauses, wie nicht weniger ich, fürst Joseph [fol. 155r] Wenzel, als beede hauptcontrahenten¹⁵⁷, sodann wir, fürst Joseph Joann Adam und fürst Hartmann, alß allseithige derzeith lebende volljährige fürsten von Lichtenstein, sodan nahmens der noch münderbährigen obgedachten beedten fürsten von Lichtenstein wir, Christina Theresia des Heyligen Römischen Reichs fürstin von Lichtenstein, Walter Xaver des Heyligen Römischen Reichs fürst von Dietrichstein und Maximilian Ulrich des Heyligen Römischen Reichs graff von Kaunitz curatorio nomine¹⁵⁸ dises, in vier exemplarien aufgerichtete instrumentum nicht allein eigenhändig unterschriben und unsere angebohrne fürstliche und gräffliche insigl beydrückhen lassen, sondern auch zu dessen mehrerer bekräftigung und festhaltung als zeugen ersucht und erbetten die hoch- und wohlgebohrne, des Heyligen Römischen Reichs grafen und herren, der römisch kayserlichen und königlichen catholischen mayestät allerseiths würckhlichen geheimben räthe, herrn Leopoldt Joseph grafen von Schlickh¹⁵⁹ zu Posaun¹⁶⁰ und Weißkürchen¹⁶¹, allerhöchst gedacht seiner kayserlichen mayestät generalveldtmarchallen, obristen zu pferdt und obristcanzlern im königreich [fol. 155v] Böhemb, herrn Aloysium Thomam Raymundum graffen von Harrach¹⁶² zu Rohrau¹⁶³, herrn der herrschafften Stauf¹⁶⁴, Aschach¹⁶⁵, Freystatt¹⁶⁶ und Brugg an der Leytha¹⁶⁷, erbherrn auf Branna¹⁶⁸, Volkowa¹⁶⁹, Staser¹⁷⁰, Hanille¹⁷¹ und Posorna¹⁷², allerhöchst erwehnt seiner mayestät

¹⁵⁰ „die zu seiner portion gehörige acta und documenta fideliter extradiret“: die zu seinem Anteil gehörigen Akten und Dokumente zuverlässlich herausgegeben.

¹⁵¹ gerichtliche Einweisung.

¹⁵² gesetzmäßig.

¹⁵³ ausgenommen das Fideikommiss.

¹⁵⁴ Ausnahme, Einschränkung.

¹⁵⁵ „in specie doli, metus persuasionis læsionis, rei non sic, sed aliter gesta, erroris, supervenientis meliorationis vel deminutionis redituum“: im Besonderen des Betrugs, der Angst der Verletzung durch Überredung, in der Sache nicht so, sondern durch andere Taten, Fehler, unvermutete Verbesserungen oder Verminderungen der Einkünfte.

¹⁵⁶ Übereinkunft.

¹⁵⁷ Hauptvertragspartner.

¹⁵⁸ „curatorio nomine“: als Vormünder.

¹⁵⁹ Leopold Anton Joseph Graf von Schlicke (1663–1723) war Generalkriegskommissar und böhmischer Hofkanzler. Vgl. WURZBACH, Biographisches Lexikon, Bd. 30, Schindler – Schmuze, Wien 1875, S. 126–128.

¹⁶⁰ Bassano del Grappa (Bassan, Passaun), Stadt in Venetien (I). Die Schlicke führten nur den Herrschaftstitel, tatsächlich stand die Stadt unter der Herrschaft der Republik Venedig.

¹⁶¹ Holíč (Holitsch, Weißkirchen), Stadt und Herrschaft (SK).

¹⁶² Aloys Thomas Raimund Graf von Harrach (1669–1742) war Staatsmann, Diplomat, Landmarschall in Niederösterreich und Vizekönig von Neapel. Vgl. Hermann KELLENBENZ, Harrach, Aloys Graf von. In: NDB 7 (1966), S. 697–698.

¹⁶³ Rohrau, Herrschaft in Niederösterreich (A).

¹⁶⁴ Stauf, Herrschaft und Burg bei Haibach ob der Donau in Oberösterreich (A).

¹⁶⁵ Aschach an der Donau, Herrschaft in Oberösterreich (A).

¹⁶⁶ Freistadt, Herrschaft und Stadt in Oberösterreich (A).

¹⁶⁷ Herrschaft und Stadt Bruck an der Leitha in Niederösterreich (A).

¹⁶⁸ Horní Branná (Brennei), Herrschaft in Böhmen (CZ).

¹⁶⁹ Vlčava, Herrschaft in Böhmen (CZ).

¹⁷⁰ Stěžery (Stößer), Herrschaft in Böhmen (CZ).

landtmarchallen und generallandtobristen in Oesterreich unter der Enns, erblandt stallmeistern in Ob- und Niederösterreich, auch rittern des Goldenen Vluses, herrn Sigmund Fridrich grafen von Kevenhiller¹⁷³ zu Aichberg¹⁷⁴ und Hohen Osterwitz¹⁷⁵, freyherrn auf Landtsron¹⁷⁶ und Wernberg¹⁷⁷, herrn auf Ober Flattnitz¹⁷⁸ und Sembriach¹⁷⁹, seiner mayestät obrister erblandt stallmeistern in Cärnten und des regiments der Niederösterreichischen Landten statthaltern, herrn Frantz Wilhelm graffen zu Salm und Reifferscheid¹⁸⁰, herrn zu Bedbur¹⁸¹, Dick¹⁸², Alffter¹⁸³, Hackhenbrok¹⁸⁴ und Hainspach¹⁸⁵, des ertzstifts und churfürstenthumbs Cölln¹⁸⁶ erbmarkhallen und ihro mayestet, der verwittibten römischen kayserin Amalia¹⁸⁷ obrist stallmeistern, herrn Michael Joann, des Heyligen Römischen Reichs erbschänckhen, [fol. 156r] grafen von Althan¹⁸⁸, freyherrn auf der Goltburg¹⁸⁹ und Murstetten¹⁹⁰, rittern des Goldenen Vluses, mehr allerhöchst besagt regirender kayserlicher mayestät obristen stallmeistern, und herrn Frantz Ferdinand grafen von Khinsky¹⁹¹, Chinitz¹⁹² und Tettau¹⁹³, herrn auf Matzen¹⁹⁴ und Chotiborn¹⁹⁵, oft allerhöchst ermelt seiner kayserlichen mayestät canzlern im königreich Böhemb, daß sie dises instrument mit- und neben uns, jedoch denenselben, ihren erben und nachkhommen ohne præjudiz ebenmässig unterschriben, und ihre angestambte hochgräffliche insigl mit beygedruckhet haben. So geschehen in der kayserlichen residenzstadt Wienn, den 12. Martii des 1718. jahrs.

Anton Florianus fürst von Liechtenstein	Joseph Wenzl fürst zu Lichtenstein
Hartmann fürst von und zu Liechtenstein	Joseph fürst von Liechtenstein
Christine fürstin Lichtenstein, geborene gräfin Lewenstein, wittib, tutorio nomine	Valter fürst von Dietrichstein manu propria, tutorio nomine
Maximilian Ulrich graf von Kaunitz-Rittberg manu propria, tutorio nomine	Sigmund Fridrich graf von Khevenhüller

¹⁷¹ Homyle (Homile), Herrschaft in Böhmen (CZ).

¹⁷² Bobaryně (Bobarna), Herrschaft in Böhmen (CZ).

¹⁷³ Graf Sigmund Friedrich von Khevenhüller (1666–1742), Staatsmann und Landeshauptmann in Kärnten (A). Vgl. WURZBACH, *Biographisches Lexikon*, Bd. 11, S. 223.

¹⁷⁴ Aichelberg, Herrschaft und Burg in Kärnten (A), heute Ruine.

¹⁷⁵ Hochosternütz, Herrschaft und Burg in Kärnten (A).

¹⁷⁶ Landskron, Herrschaft und Burg in Kärnten (A).

¹⁷⁷ Wernberg/Vernberk, Herrschaft in Kärnten (A).

¹⁷⁸ Flattnitz, Herrschaft in Kärnten (A).

¹⁷⁹ Semriach, Herrschaft in der Steiermark (A).

¹⁸⁰ Franz Wilhelm Graf von Salm-Reifferscheid (1677–1755). Vgl. WURZBACH, *Biographisches Lexikon*, Bd. 28, *Saal-Samizewski und Nachträge* (VII. Folge), Wien 1874, S. 127.

¹⁸¹ Bedburg, Herrschaft in Nordrhein-Westfalen (D).

¹⁸² Dyck, Herrschaft in Nordrhein-Westfalen (D).

¹⁸³ Alfter, Herrschaft in Nordrhein-Westfalen (D).

¹⁸⁴ Hackenbroich, Herrschaft, heute Stadtteil von Dormagen im Rhein-Kreis Neuss in Nordrhein-Westfalen (D).

¹⁸⁵ Lipová (Hainspach), Herrschaft in Böhmen (CZ).

¹⁸⁶ Köln war eines der sieben, später neun Kurfürstentümer des Heiligen Römischen Reichs.

¹⁸⁷ Amalia Wilhelmine aus dem Haus Habsburg (1673–1742), geborene Herzogin von Braunschweig-Calenberg, war mit Kaiser Joseph I. aus dem Haus Habsburg (1678–1711) verheiratet. Vgl. WURZBACH, *Biographisches Lexikon*, Bd. 6, *Guadagni – Habsburg* (Agnes – Ludwig), Wien 1860, S. 147–148.

¹⁸⁸ Johann Michael Graf von Althann (1679–1722) war Kämmerer, Geheimer Rat und Oberstallmeister. Vgl. Alfred Ritter von ARNETH, Karl VI., römisch-deutscher Kaiser. In: ADB 15 (1882), S. 206–219.

¹⁸⁹ Goldberg, Herrschaft in Niederösterreich (A).

¹⁹⁰ Murstetten, Herrschaft und Gemeinde in Niederösterreich (A).

¹⁹¹ Franz Ferdinand Graf von Kinsky (1678–1741) war Oberstkanzler im Königreich Böhmen. Vgl. WURZBACH, *Biographisches Lexikon*, Bd. 11, S. 288–189.

¹⁹² Wchynic (Chynic, Wchinitz), Burg und Herrschaft in Böhmen (CZ).

¹⁹³ Tettau, ursprünglich ein Adelsgeschlecht und ein Markt in Oberfranken (D). Seit dem Ende des 16. Jahrhunderts führten die Kinsky den Titel von Wchinitz und Tettau (Kinští z Wchynic a Tetova).

¹⁹⁴ Matzen, Herrschaft in Niederösterreich (A).

¹⁹⁵ Chotěboř (Chotieborsch), Herrschaft und Stadt in Böhmen(CZ).

Leopold graff Schlik manu propria	Franz Wilhelm graff zu Salm manu propria
[fol. 156v]	
Aloysius graff von Harrach	Frantz Ferdinand graff zu Kinsky.
Michael Johann graff von Althan manu propria	

[fol. 159r]

Littera B